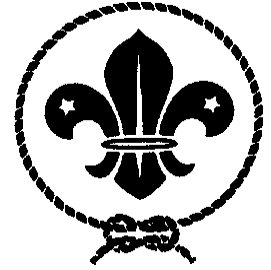




Pfadfinderversprechen



Ich verspreche bei meiner Ehre,
daß ich mit der Gnade Gottes
mein Bestes tun will:

Gott, der Kirche und meinem Land zu dienen,
jederzeit und allen Menschen zu helfen
und das Pfadfindergesetz zu befolgen.

Das Pfadfindergesetz



1. Auf die Ehre eines Pfadfinders kann man unerschütterlich bauen.
2. Der Pfadfinder ist treu Gott, der Kirche und dem Vaterland.
3. Der Pfadfinder ist hilfsbereit.
4. Der Pfadfinder ist Freund aller Menschen und Bruder aller Pfadfinder.
5. Der Pfadfinder ist höflich und ritterlich.
6. Der Pfadfinder schützt Pflanzen und Tiere.
7. Der Pfadfinder gehorcht aus freiem Willen und macht nichts halb.
8. Der Pfadfinder ist stets guter Laune, auch in Schwierigkeiten.
9. Der Pfadfinder ist sparsam und einfach.
10. Der Pfadfinder ist rein in Gedanken, Worten und Werken.

Grundlinien unserer Lebensauffassung

Leben in Hoffnung

„... und ziehe in das Land, das ich dir zeigen werde.“ (Gen 12,1)

Der Zustand unserer Welt, die Erfahrungen unseres Lebens und die Verheißungen Gottes sind uns Antrieb zu ständigem Fragen und Suchen. Wir wagen den Aufbruch in ein neues Leben, in dem wir uns gegenseitig etwas zutrauen und nicht jeder nur für sich handelt.

Wenn wir auch vieles bedrückend erleben, prägt uns dennoch die Zuversicht, daß Gott mit uns ist. Gemeinsam gestalten und verändern wir unsere Welt und leisten somit einen Beitrag dazu, daß das in Jesus Christus angebrochene Reich Gottes mehr und mehr erfahrbar wird.

Wir mißtrauen allen Sicherheiten, die träge machen. Wir suchen, was lebendig macht, und wissen, daß wir uns von lieb gewordenen Vorstellungen trennen müssen.

Auch wenn wir Rückschläge erleiden, sind wir bereit, neu anzufangen.

Leben in Wahrheit

„Seid gewiß: Ich bin bei Euch alle Tage.“ (Mt 28, 20)

Wir bauen auf diese Zusage Jesu. Sie gibt uns Vertrauen, daß unser Denken und Tun durchzogen ist von einer Wahrheit, die wir nicht selbst schaffen, die wir aber suchen und entdecken können.

Wir wollen mit geschärften Sinnen wahrnehmen, was um uns und in der Welt geschieht. Wir gehen den Dingen und Meinungen auf den Grund und gewinnen so unseren Standpunkt.

Dabei wissen wir, daß wir uns gegenseitig nötig haben, um zu klaren Urteilen und tragfähigen Vereinbarungen zu kommen. So sind wir imstande, uns einzusetzen und Partei zu ergreifen. Wir überprüfen unser Handeln und Verhalten und sind offen für Kritik.

Wir wollen Menschen sein, auf die man sich verlassen kann.

Leben in Freiheit

„Wo der Geist des Herrn wirkt, ist Freiheit.“ (2. Kor 2, 17)

Vielfachen Zwängen ausgesetzt wagen wir den Einsatz für die Freiheit als einer Grundbedingung menschlicher Existenz. Wir wollen offenlegen, wo Menschen unterdrückt oder ihrer Freiheit beraubt werden. Dabei scheuen wir die Auseinandersetzung nicht und leisten, wenn notwendig, Widerstand.

Wir fühlen uns der Freiheit aller verpflichtet. So lange noch ein Mensch unfrei ist, können wir selbst nicht ganz frei sein. Freiheit ist für uns niemals nur das Gut einzelner.

Wir wollen Menschen sein, die reden, was sie denken, und tun, was sie sagen. Dabei fordern wir von uns vor großen Aufgaben und in schwierigen Situationen den Mut zum Risiko.

Wir halten die Spannung aus daß manche Mißstände nicht von heute auf morgen zu verändern sind.

Leben in tätiger Solidarität

„Einer trage des anderen Last.“ (Gal 6, 2)

In unseren Gruppen erfahren wir Gemeinschaft und spüren, daß wir einander brauchen. Dennoch erleben wir täglich auch, daß jeder vereinzelt wird und Rücksichtnahme nicht zählt. Von Jesus lernen wir, uns einander zuzuwenden.

Wir erkennen in jedem Menschen unsere Schwester oder unseren Bruder. Deshalb engagieren wir uns mit Behinderten, Ausländern und Menschen, die in Armut und Unterdrückung leben, für deren Belange. Wo wir leben, halten wir die Augen offen für Unterdrückung und Benachteiligung. Wir stehen den Menschen bei und kämpfen mit ihnen für eine gerechtere Ordnung. Dabei suchen wir Partner, mit denen wir uns auf gleiche Ziele verständigen können.